

Factsheet Westlink Plaza

SBB Gebäude Westlink Plaza, Zürich Altstetten

Auftraggeberin

SBB Immobilien, Development Zürich, vertreten durch:
Maria Aström (SBB IM-DV-R1-ZH2),
Nicole Baumgartner (SBB IM-DV-R1-ZH2)

Lares–Fachfrauen

Clea Gross, dipl. Architektin ETH/SIA, CLEA GROSS ARCHITEKTEN, Zürich
Andrea Meier, dipl. Geografin und Raumplanerin, EBP Schweiz AG

Projekt

Die SBB haben in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bahnhof Zürich Altstetten in zwei Etappen die Überbauung Westlink realisiert. In der ersten Etappe (2012-2013) wurde das Gebäude Plaza erstellt, in der zweiten Etappe (2013-2017) wurden die Gebäude Cube und Tower gebaut. Mit Westlink ist ein neuer Stadtraum zum Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und für die Freizeitgestaltung auf einer Fläche von über 23'000 m². entstanden. In Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich entstand auf dem Areal ausserdem der Vulkanplatz mit der Endschleife des neuen Trams Zürich West.

Das Gebäude Plaza, mit über 800 Arbeitsplätzen für SBB Mitarbeitenden aus bisher sechs verschiedenen Standorten und 80 Wohnungen, öffnete im Oktober 2013 seine Türen. Im Gebäude sind neben Arbeitsplätzen und Wohnungen auch öffentliche Gastronomie- und Retailflächen entstanden. Das Plaza umfasst eine Geschossfläche von insgesamt ca. 32'000 m².

Geplant und realisiert wurde das Projekt Westlink Plaza von: Atelier WW Architekten (Architektur), Birchmeier Uhlmann Architekten und Park Architekten (Städtebau), Mettler Landschaftsarchitektur, Iria Degen Interiors (Innenarchitektur).

Aufgaben der Lares–Fachfrauen

Die Lares–Fachfrauen wurden im Herbst 2010, relativ spät - ein halbes Jahr vor der geplanten Vergabe - für eine Genderbeurteilung des Bauprojektes beauftragt. Die Aufgabe bestand in einer qualitativen Überprüfung der Pläne. Als Grundlage dienten Grundrisspläne, Belegungspläne, Gastroplan und Gastrokonzept, Akustik-Konzept sowie das Konzept zur Innenraumgestaltung. Die Vorgabe der SBB war dabei, dass nicht eine vollständige Beurteilung der Gendersicht erfolgen sollte, sondern jene Aspekte, welche im Rahmen der bereits früher durchgeführten Genderbeurteilung «Wankdorf Girasole» (ebenfalls ein SBB-Neubau in Bern Wankdorf) zu wesentlichen Erkenntnissen geführt hatten, für die Untersuchung von Westlink ausgenommen werden sollten. Die Genderbeurteilung musste also unvollständig bleiben.





Quelle: Westlink, Visualisierung der SBB, 2010

Vorgehen

Die Fachfrauen haben in einem ersten Schritt den aus Sicht des gender- und alltagsgerechten Planens und Bauens erstellte Katalog von Genderkriterien mit der Bauherrschaft diskutiert und projektspezifisch angepasst. Anschliessend wurden die Pläne analysiert und das Projekt anhand des Kriterienkataloges beurteilt. Das Resultat der Prüfung wurde im November 2010 in einem Workshop mit diversen Teilnehmenden der Bauherrschaft SBB zur Diskussion gestellt.

Beurteilung nach der Realisierung

Eine Begehung des Westlink Plaza im Mai 2018 hat gezeigt, dass gegenüber dem Bauprojekt Optimierungen in der Realisierung stattgefunden haben. Teilweise handelt es sich auch um Anpassungen, welche erst nach der Inbetriebnahme vorgenommen wurden. Folgende Punkte wurden beispielsweise verbessert: Optimierung der Akustik, Belichtung und Anordnung der Dauerarbeitsplätze. Folgende Punkte konnten noch nicht abschliessend gelöst werden, wurden teilweise aber verbessert: Sicherheit und Einsehbarkeit beim Zugang zu den Veloabstellplätzen im Connex, Vielfalt und Aufenthaltsqualität der Pausenräume. Inwiefern diese Anpassungen aufgrund der Empfehlungen von *Lares* vorgenommen wurden, lässt sich infolge des mehrfachen Wechsels der Projektleitung und Ansprechpersonen der SBB nicht nachvollziehen.

Mai 2018

